

NDB-Artikel

Baltzar (*Balzer, Balthasar*), Thomas Violinist und Komponist, * um 1630 Lübeck, † 24.7.1663 London.

Genealogie

V David Baltzar († 1664), Posaunist in Lübeck;

Gvv Thomas Balthasar, um 1595 Posaunist in Lübeck.

Leben

B. war wahrscheinlich Violinschüler von Zuber, G. Bleyer und N. Schnittelbach und Kompositionsschüler von F. Tunder. 1653 als Kammerviolinist im Dienst der Königin Christine von Schweden, kam er 1655 nach England, wo er als Violinvirtuose Triumphe feierte, insbesondere durch sein mehrstimmiges Spiel. Er soll in England den Gebrauch des Lagenwechsels (*whole shift*) eingeführt haben, ebenso den Basso continuo. 1661 wurde B. von Karl II. in die königliche Kapelle der 24 Violinisten berufen. Mitteilungen, wonach er Leiter der Hofmusik gewesen sein soll, stehen im Widerspruch zum Anstellungsdekret, worin er nur als *one of our Musicians* (einer unserer Musiker) bezeichnet wird. Insbesondere rühmte man sein Spiel in den hohen Lagen, wenn auch Zeitgenossen seinen Ton als grob und rauh kritisierten. In seinen Kompositionen, die stilistisch an J. Vierdanck, J. E. Kindermann, J. H. Schein und Tunder anschließen, geht er nicht über das d^{'''} hinaus.

Werke

Suiten f. 2 Oberstimmen u. Baß; Stücke f. 3 Violinen mit u. ohne Baß;

Suite in C f. 2 Oberstimmen, Tenorinstrumente u. Baß;

Instrumentalsoli;

Die Sonatenslg. Lyra violin, treble violin u. bass viol;

Kompositionen in: John Playford, *The division Violin*, London 1685 ff., u. in: A. Moser u. L. Stiehl (*s. L*) (*ungedr.* in d. Bodleian-Library u. d. Bibl. d. Christuskirche in Oxford);

Allemande (neu bearb. v. H. Wehrle).

Literatur

Ch. Burney, A general history of music, from the earliest ages to..., 4 Bde., London 1776–89;

J. Hawkins, General History of the Science and Practice of Music, 5 Bde., London 1776;

C. Stiehl, Th. B., ein Paganini seiner Zeit, in: Mhh. f. Musikgesch., Jg. 20, 1888, Nr. 1;

W. Nagel, Ann. d. engl. Hofmusik, ebenda, Bd. 26, 1894, Beil.;

W. v. Wasielewski, Die Violine u. ihre Meister, 1904;

A. Pirro, D. Buxtehude, Paris 1913;

A. Moser, Gesch. d. Violinspiels, 1923;

G. R. Hayes, Musical Instruments, London 1930;

E. H. Meyer, Mehrstimmige Spielmusik im 17. Jh., 1934;

Grove, Bd. 1, London 1879;

J. Pulver, A Dict. of Old English Music and Musical Instruments, ebenda 1923;

E. H. Meyer, in: MGG.

Autor

Heinz Becker

Empfohlene Zitierweise

, „Baltzar, Thomas“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 569
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
